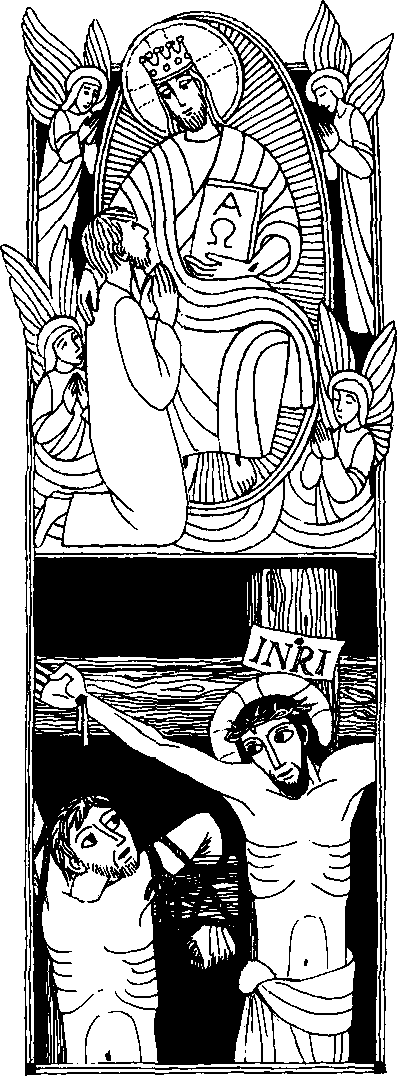
Nr. 57



Christkönigssonntag C Lk. 23, 35 — 43

**Jesus, denk an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst** In jener Zeit verlachten die führen­den Männer des Volkes Jesus und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist. Auch die Soldaten verspotteten ihn .. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn. Der an­dere aber wies ihn zurecht und sag­te: Nicht einmal du fürchtest Gott? Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst. Jesus antwortete ihm: Heute noch wirst du mit mir im Para­dies sein.

**Für mein Leben**

Je mehr du treu zu Jesus stehst, um­so sicherer wird dich Jesus in sein Paradies aufnehmen.

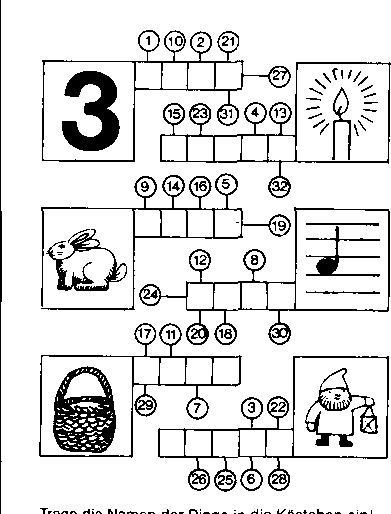
**Lied**

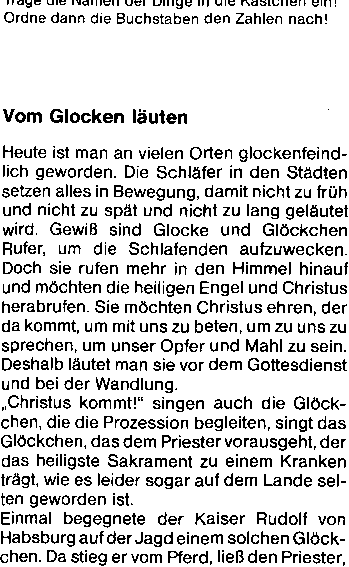
Komm, du Menschensohn, laß dein Reich erscheinen; denn vor deinem Thron wird sich alles einen.

Friedvoll, neu und fromm steigt herauf die Erde:

Amen, daß es werde,

komm, Herr Jesu, komm! GL Nr. 568/4





der das heiligste Sakrament trug, auf dem Pferd sitzen. Er selber führte das Tier wie ein Pferdeknecht. DasGlöckchen sang nun beim Lob des Königs Christus auch das Lob des Kaisers, der so ehrfürchtig war

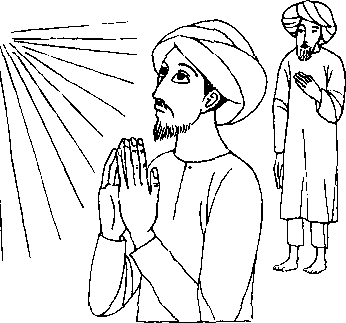
So bescheiden, so vornehm sollten auch wir die Glocken klingen lassen, daß es ein Lied zur Ehre für Jesus wird.

Ein Heide findet zu Christus, dem König

Es war am Vorabend des113. Dezember1904. Da trat Sundar Shing vorseinen Vater hin und sagte: „Morgen früh wirst du mich tot finden." Entsetzt fragte der Vater: „Warum willst du dich töten?" „Weil der Hinduismus mich nicht befriedigen kann."

Am Morgen des nächsten Tages begann nun Sunde Shing sehr früh zu beten. Da gewahrte er plötzlich ein großes Licht. Er glaubte, das Haus stehe in Flammen. Es war aber kein Feuer da. Da betete er noch inniger weiter. Plötzlich vernahm er zu seiner großen Über­raschung eine Stimme: „Bedenke, daß ich für dich am Kreuz gestorben bin!"

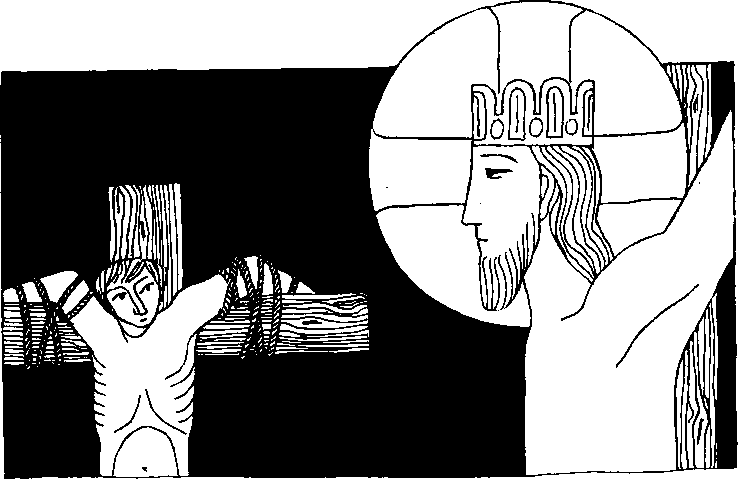
Auf sein eifriges Suchen hin fand er wirklich Jesus Christus in seinem Herzen. Er lief voll Freude zu seinem Vater und sagte: „Vater, ich bin ein Christ! Ich habe gesehen, daß dieser Jesus Christus heute noch lebt".



Diese Gnade schenkte Jesus einem Heiden, der viel betete. Je inniger wir auf Erden mit Christus, dem König, verbunden sind, desto größer wird *unser* Glück einst sein.

Rätsellösung von Nr 56 Jauchzt vor dem Herrn, Zu besehen beim Kath Pfarramt St. Bruder Klaus

wenn er kommt, um die Erde *zu* richten 8000 Mmachen 83, Putzbrunner Straße 2/2



|  |  |
| --- | --- |
| Nr. 56 | Christkönigssonntag Lk. 23, 35 - 43 |

**Herr denk an mich, wenn du mit deiner Königsmacht kommst**

Einer der Verbrecher, die neben Jesus hingen, lästerte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir und uns! Der andere aber wies ihn zu­recht und sagte: Fürchtest du Gott denn nicht? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Un­taten. Dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du mit deiner Königsmacht kommst! Jesus erwiderte ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

**Für mein Leben**

Ich will darum beten, daß Jesus Christus mich beim Jüngsten Gericht in Gottes ewige Herrlichkeit eingehen läßt.

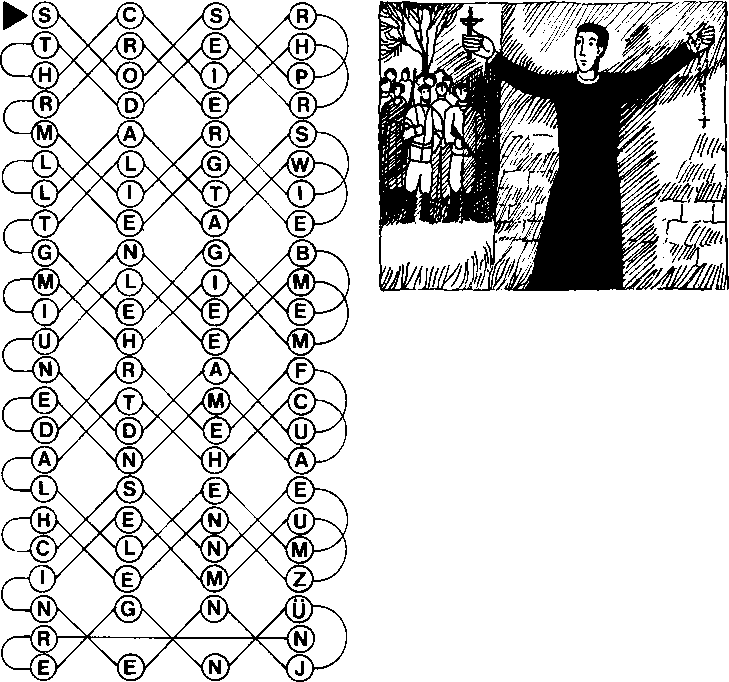
**Gebet**

0, sei uns nah mit deinem Licht, mit deiner reichen Gnade,

und wenn du kommst zu dem Gericht, Christ, in dein Reich uns lade!

Christkönig, alleluja, alleluja.

1.7

Michael Pro - 1891 -1927 Es lebe Christus der König

Schon als Kind erlebte Michael die Nöte und Särgen der Armen. Sein Vater besaß in Mexiko ein Silberbergwerk; die Arbeit tief unten in den Erdstollen, bei kärglicher Luftzufuhr, überstieg die Kräfte der einheimischen Indianer Michael sann nach, wie er ihnen helfen könnte. Seine Mutter hatte viel Verständnis für ihren feinfühli­gen Sohn. So entstand unter anderem ein Kran­kenhaus für die arme indianische Bevölkerung. Nach und nach spürte Michael, daß Gott Größe­res mit ihm vor hatte. Die Jesuiten schienen ihm als Soldaten Christi tapfere Kämpfer gegen das Böse auf Erden zu sein. In diese Truppe wünsch­te er einzutreten. Schweren Herzens lieferte der Vater seinen Ältesten, seinen Lieblingssohn, im

Kolleg ab. Am Mariä Himmelfahrtstag legte Mi chael die ewigen Gelübde ab Aber diese glückli che Zeit dauerte nicht lang: Mexico stand am An fang einer schlimmen Christenverfolgung. Die Kommunisten hatten die Oberhand gewonnen Der mexikanische „Bluthund" Calles stürmte mi seinen Banden vom Gegirge her auf Mexiko los. Seine Parole lautete: Nieder mit Pfaffen un Mönchen! Klöster, Klosterschulen und Kirchen mußten geschlossen werden!

Zehn Jahre war Michael zu Studien in verschie denen Ländern. Jetzt war er endlich am Ziel sei ner Wünsche: Als Pater Pro durfte er für Christu den Menschen seiner Heimat dienen und ihnen den Weg zum Himmel zeigen! Trotz eines schwe ren Magenleidens, wirkte er inmitten der grause men Verfolgungen als liebenswürdiger Apostel und Helfer der Armen, Unterdrückten und Gefan­genen. Er verstand es, der Polizei mit Witz und Humor immer wieder ein Schnippchen zu schla­gen.

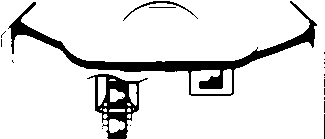
Unschuldig wurde er eines Attentats bezichtigt und durch ein geheimes Militärgericht zum Tode verurteilt. Auf dem Weg zur Hinrichtung bat ihn einer der Agenten um Verzeihung. Der Pater ant­wortete: „Ich verzeihe dir nicht nur, sondern du bist mir in höchstem Maße lieb.'

Sein letzter Wunsch: „Ich möchte noch beten! Michael kniete nieder. Atemloses Schweigen er­füllte die Menge: Sein Antlitz strahlte. Die Augen­binde wies er zurück. Dann wandte er sich an die Umstehenden: „Gott ist mein Zeuge, daß ich un­schuldig bin!" Mit seinem Kruzifix segnete er die Anwesenden. die Stadt, sein Vaterland. Dann rief er langsam und innig: Von ganzem Herzen ver­zeihe ich meinen Feinden. Plötzlich breitete er weit die Arme aus, in der Rechten das Kruzifix, in der Linken den Rosenkranz rief er den Schlacht­ruf der mexikanischen Märtyrer: ,,Es lebe Chri­stus der König!" Dann brach er unter den Salven der Scharfschützen zusammen.

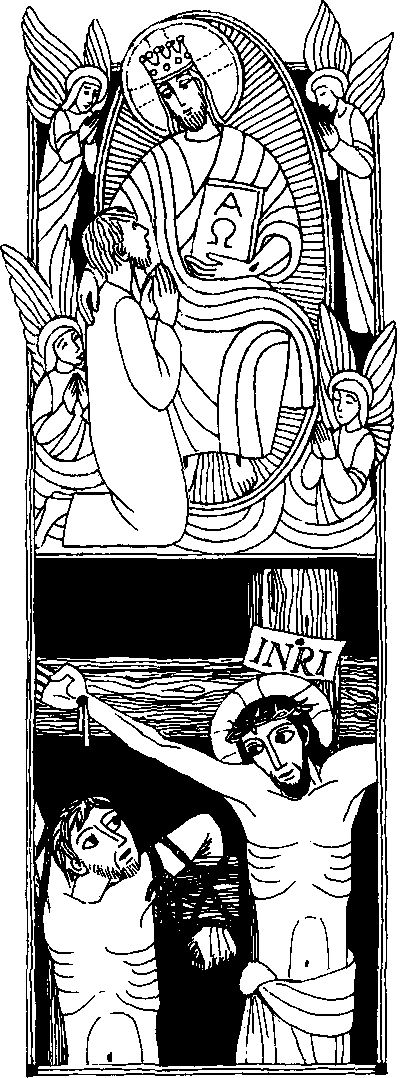
Rätsellösmag von Nr. 55: Der Tag, der kommt, wird Zu beziehen beim

die Frevler verbrennen, doch für euch wird die Kath. Pfarramt St. Brüder Klaus

Sonne der Gerechtigkeit aufgehen 8000 München 83, Putzbrunner Straße 272



Nr. 57



Christkönigssonntag C Lk. 23, 35 - 43

**Jesus, denk an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst** In jener Zeit verlachten die führen­den Männer des Volkes Jesus und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist. Auch die Soldaten verspotteten ihn

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn. Der an­dere aber wies ihn zurecht und sag­te: Nicht einmal du fürchtest Gott? Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst. Jesus antwortete ihm: Heute noch wirst du mit mir im Para­dies sein.

**Für mein Leben**

Je mehr du treu zu Jesus stehst, um­so sicherer wird dich Jesus in sein Paradies aufnehmen.

**Lied**

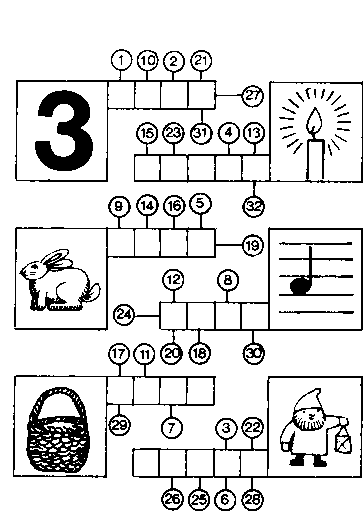
Komm, du Menschensohn, laß dein Reich erscheinen; denn vor deinem Thron wird sich alles einen.

Friedvoll, neu und fromm steigt herauf die Erde:

Amen, daß es werde,

komm, Herr Jesu, komm! GL Nr. 568/4

i.v



Trage die Namen der Dinge in die Kästchen ein! Ordne dann die Buchstaben den Zahlen nach!

Vom Glocken läuten

Heute ist man an vielen Orten glockenfeind­lich geworden. Die Schläfer in den Städten setzen alles in Bewegung, damit nicht zu früh und nicht zu spät und nicht zu lang geläutet wird. Gewiß sind Glocke und Glöckchen Rufer, um die Schlafenden aufzuwecken. Doch sie rufen mehr in den Himmel hinauf und möchten die heiligen Engel und Christus herabrufen. Sie möchten Christus ehren, der da kommt, um mit uns zu beten, um zu uns zu sprechen, um unser Opfer und Mahl zu sein. Deshalb läutet man sie vor dem Gottesdienst und bei der Wandlung.

„Christus kommt!" singen auch die Glöck­chen, die die Prozession begleiten, singt das Glöckchen, das dem Priester vorausgeht, der das heiligste Sakrament zu einem Kranken trägt, wie es leider sogar auf dem Lande sel­ten geworden ist.

Einmal begegnete der Kaiser Rudolf von Habsburg auf derJagd einem solchen Glöck­chen. Da stieg er vom Pferd, ließ den Priester,

der das heiligste Sakrament trug, auf dem Pferd sitzen. Er selber führte das Tier wie ein Pferdeknecht. Das Glöckchen sang nun beim Lob des Königs Christus auch das Lob des Kaisers, der so ehrfürchtig war

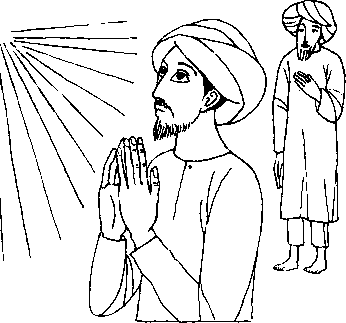
So bescheiden, so vornehm sollten auch wir die Glocken klingen lassen, daß es ein Lied zur Ehre für Jesus wird.

Ein Heide findet zu Christus, dem König

Es war am Vorabend des 18. Dezember1904. Da trat Sundar Shing vor seinen Vater hin und sagte: „Morgen früh wirst du mich tot finden." Entsetzt fragte der Vater: „Warum willst du dich töten?' „Weil der Hinduismus mich nicht befriedigen kann."

Am Morgen des nächsten Tages begann nun Sunds Shing sehr früh zu beten. Da gewahrte er plötzlich ein großes Licht. Er glaubte, das Haus stehe in Flammen. Es war aber kein Feuer da. Da betete er noch inniger weiter. Plötzlich vernahm er zu seiner großen Über­raschung eine Stimme: „Bedenke, daß ich für dich am Kreuz gestorben bin!"

Auf sein eifriges Suchen hin fand er wirklich Jesus Christus in seinem Herzen. Er lief voll Freude zu seinem Vater und sagte: „Vater, ich bin ein Christ! Ich habe gesehen, daß dieser Jesus Christus heute noch lebt".



Diese Gnade schenkte Jesus einem Heiden, der viel betete. Je inniger wir auf Erden mit Christus, dem König, verbunden sind, desto größer wird unser Glück einst sein.

Rätsellösmag vma Nr. 56' Jauchzt vor dem Herrn, wenn er kommt, um die Erde zü richten.

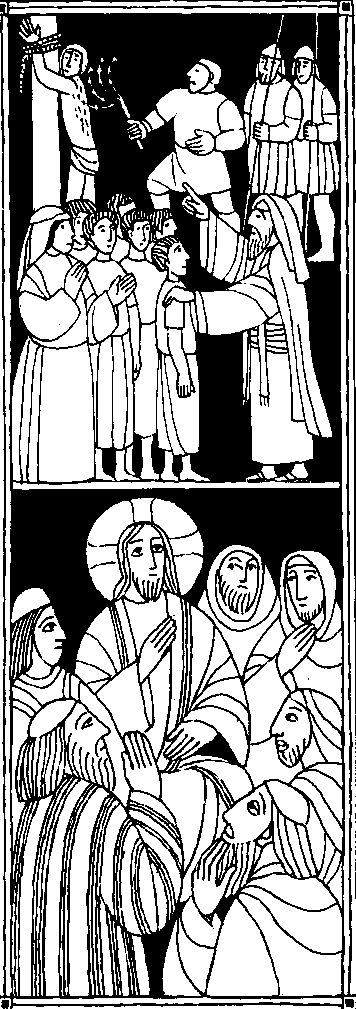
Zu beziehen beim Kath Prarrallili St Bruder Klaus 8000 omachen 83, Putzbrmaner Straße 272



N 40)

I an-





Nr. 57

32. Sonntag im Jahreskreis C

2 Makk. 7, 1 - 2, 7a, 9-14

**Der König der Welt wird uns zum ewigen Leben auferwecken**

In jenen Tagen geschah es, daß man sieben Brüder mit ihrer Mutter festnahm. Der König Antiochus wollte sie zwingen, entgegen dem göttlichen Gesetz Schweinefleisch zu essen und ließ sie darum geißeln ... Der erste sagte: Eher sterben wir, als daß wir die Gesetze unse­rer Veiter übertreten. Als er gestorben war, führ­ten sie den zweiten zur Folterung. Der sagte:Du nimmst uns dieses Leben; aber der König der Welt wird uns zu einem neuen, ewigen Leben auferwecken ...Nach ihm folterten sie den drit­ten. Der König und die Leute staunten über den Mut des jungen Mannes. AM er tot war, mißhan­delten sie den vierten genauso. Dieser sagte, alser dem Ende nahe war: Gotthat unsdie Hoff­nung gegeben, daß er uns wieder auferweckt.

Lk. 20, 27 - 38

**Er ist ein Gott von Lebenden**

Jesus sagte zu den Sadduzäern:... Nur in die­ser Welt heiraten die Menschen. Die aber, die Gott für würdig hält, an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten. Sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und durch die Auf­erstehung zu Söhnen Gottes geworden sind. Daß aber die Toten auferstehen, hat schon Moses angedeutet... ER ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden

**Für mein Leben**

Wer an Jesusglaubt, weiß, daß der leibliche Tod das Tor zum eigentlichen, ewigen Leben ist.

**Lied**

Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh

mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.

Nur einer gibt Geleite, das ist der Herre Christ; Er wandert treu zur Seite, wenn alles uns vergißt.

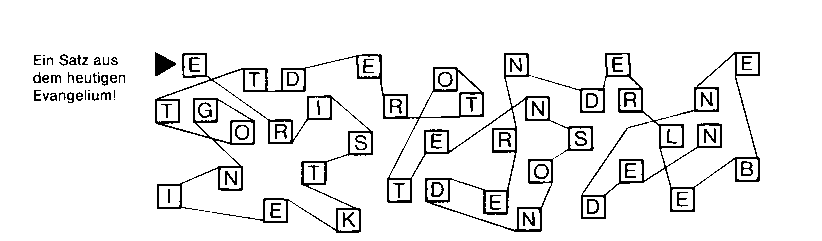
Und sind wir einmal müde,

dann stell ein Licht uns aus,

o Gott, in Deiner Güte;

dann finden wir nach Haus. GL, Nr. 656

1.7





**„Wir sind auf dem Weg zum Himmel”**





Lutz Löw war der Sohn einer jüdischen Familie aus Köln, die nach Holland übergesiedelt war. Er stu­dierte an der Technischen Hochschule in Dellt Bergbaukunde. Zufällig fiel ihm ein Büchlein in die Hände mit demTitel: „Was ist die wahre KircheGhri­sä?' Zunächst blätterte er darin ziemlich gelang­weilt doch vieles begann ihn zu interessieren. Er besorgte sich weitere Bücher über den christlichen Glauben, las in der Bibel über Jesus und war tief beeindruckt. Zusammen mit seiner Braut Jenny, die auch aus einer jüdischen Familie stammte und ge­rade in Dellt Musik studierte, besuchten sie *nun eif­rigst* die Bibelabende für katholische Studenten Kurz vor ihrer Eheschließung empfingen beide die heilige Taufe.

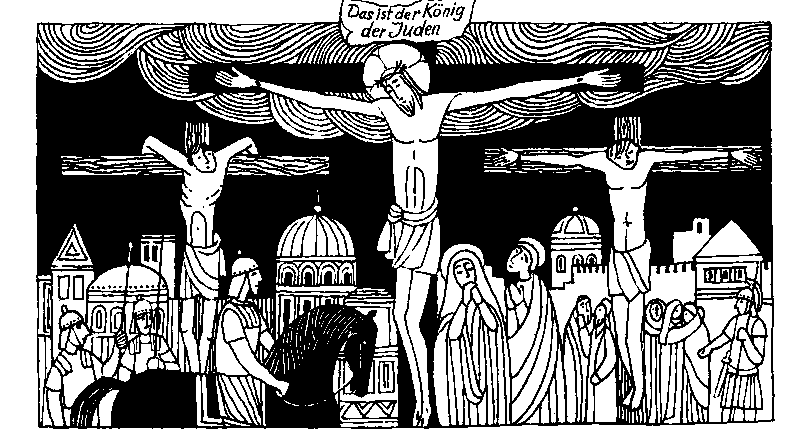
Lutz arbeitete zunächst als Bergbau-Ingenieur. später wurde er Lehrer. Gott schenkte dem Ehe­paar in der Zeit vont 908 bis1918 acht Kinder. In der großen Familie Leib herrschte bald ein echt katholi­scher Geist und eine heitere Fröhlichkeit. DieEltern

* öb führten ein überaus gellverbundenes heilig­mäßiges Leben. Zwei Söhne, Georg und Ernst, wur­den Trappisten-Ordenspriester. Der dritte Sohn Robert wurde in der selben Abtei Laienbruder. Alle

Töchter traten in ein Trappistinnen-Kloster ein. Zuerst die ältere Schwester Lina, der später die Zwillingsschwester Theodora und Luise folgten. Die drei Ordensmänner sowie zwei der drei Or­densschwestern wurden bei der nationalsozialisti­schen Judenverfolgung in Holland am 2. August 1942 gefangengenommen und zusammen mit vie­len Juden Hollands in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert Ein Überlebender schildert später die Verhaftung der Ordensschwestern wie folgt: „Unterdessen wurde mit tobender Ungeduld an die Klausurtür gehämmert. Als sie sich öffnete, bot sich den Gestapoleuten ein ergreifendes Bild: die beiden Trabpistenschwestern knieten im wei­ßen Ordenskleid vor Ihrer Mutter Äbtissin, um ihren Segen und ihre letzte Umarmung zu empfangen. Als sie sich erhoben und einer der Männer die freu­dig leuchtenden Gesichter wahrnahm, tat er den erstaunten Ausruf: „Sie sehen ja aus, als ob wir sie zu einem Festführen!' „Oje," wurde ihm geantwor- tet, „sie können unsnur behilflich sein,früher in den Himmel zu kommen Als das Gefängnisauto Ko­ningshoeven erreichte, eilten die Schwestern dem Vater Abt entgegen mit den Worten: „Ehrwürdiger Vater, wir sind auf dem Weg zum Himmel!" In der Tat starben die drei Ordensmänner und die zwei Schwestern in den Gaskammern des Konzentra­tionslagers. Die dritte Ordensschwester mußte in einem anderen Konzentrationslager zunächst die Kinder des Lagers beaufsichtigen. Sle starb später an schweren Leiden im Kloster. Hans, der jüngste Sohn der Familie wurde ebenfalls verhaftet und zur Zwangsarbeit deportiert Bei einem Transport er­froren ihm beide Füße. Er erleg mit 21 Jahren In ei­nem Konzentrationslager seinen schweren Leiden. NurPaula,die letzteTochter der Familie Löb, konnte der Verfolgung entgehen, weil sie in den gefahrvol­len Jahren ganz versteckt gelebt hatte. Eine den Geschwistern Löb gewidmete Gedenkschrift trägt den Titel: \_Sieben christliche Makkabäer!" Sie ha­ben Leiden und Tod erlitten, wegen ihrer Treue zum katholischen Glauben und ihrer Zugehörigkeit zum jüdischen Volk.

* alsellösung von Nr 56' Der Menschensohn ist Zu beziehen beim Kath. Pfarramt St Bruder Klaus

gekommen, zu retten, was verloren war. 8000 München 83, Putzbrunner Straße 272



Nr. 59 Christkönigssonntag C



Lk. 23, 35 - 43

**Jesus denk an mich, wenn Du in Deiner Macht als König kommst**

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus. Auch die Soldaten verspotteten ihn, traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sag­ten: Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst! Über ihm war eine Tafel angebracht; auf ihr stand: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn. Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Wir erhalten den Lohn für unsere Taten, dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn Du in Deiner Macht als König kommst. Jesus antwortete ihm: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

**Für mein Leben**

Durch seinen Tod am Kreuz wurde Jesus der König der Liebe. Auch ich will mein Leben immer mehr unter seine milde Herrschaft stellen!

**Lied**

Gelobt seist Du, Herr Jesu Christ, ein König aller Ehren;

Dein Reich ohn' alle Grenzen ist, ohn' Ende muß es währen. Christkönig, Halleluja, Halleluja.

0 sei uns nah mit Deinem Licht,

mit Deiner reichen Gnade,

und wenn Du kommst zu dem Gericht, Christ, in Dein Reich uns lade. Christkönig, Halleluja, Halleluja.

GL. Nr. 560

Lt

Noviembre 89 Jesucristo Rey de Universo





*se golpea, se Niere, se deforma el rostro del hombre.*

*Cada dia.*

*se humilla y se desfigura*

*el* rostro *de Cristo.*

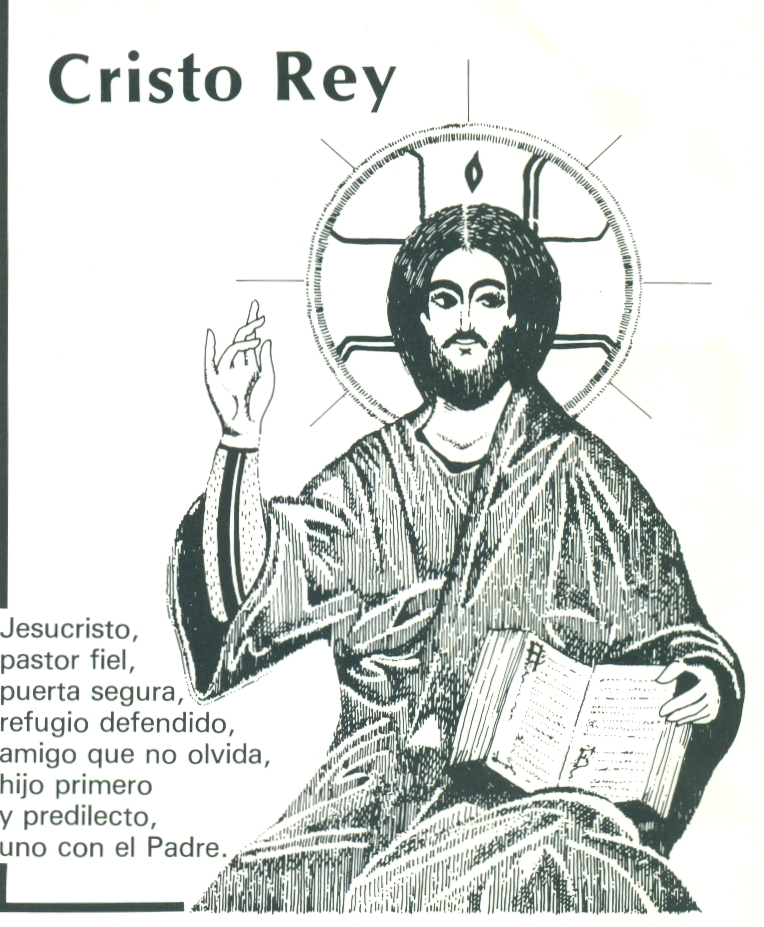
*Pero nosotros*

*no hemos oido ni uisto nada.*

*C ada dia*

*•*





**La buena noticia**

**IV DOMINGO DEL TIEMPO ORDINARIO C**



in 18, 33-37

**JESUS REY**

**E**n el ultimo domingo de un ario litürgico, en el que el anuncio del Reino se revel6 como eje central de la predicaciön de Jesüs. hoy, a manera de sumario o epflogo, nos encontramos con la autoproclamaci6n del mismo Jesüs como Rey, como materializaci6n, como personificaciän de dicho reinado.

Jesüs es Rey de un reino muy concreto, muy palpable, muy "de este mundo". (La referencia que hace Jesüs al "no ser de este mundo" no es una remisiön a otro espacio, sino a otro estilo, como Öl mismo explica a continuaci6n; si fuera del mismo estilo, -reino de poder-, sus guardias hubiesen peleado, le hubieran defendido, lo que realmente no ocurri6).

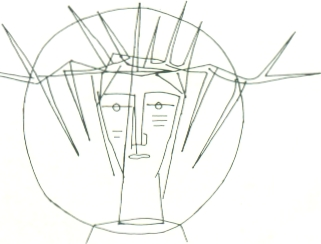
**P**or otra parte, no es la comunidad post­pascual la que le proclama rey a raiz del triunfo de la resurrecciön, sino que es el propio Jesüs quien se revela como tal en las circunstancias mäs dificiles y penosas de su vida, cuando estä siendo condenado y en visperas de ser ejecutado. Jesüs quiere deliberadamente incluir su condena y su cruz como datos, signos o consecuencia de su forma de ser Rey.

Consecuentemente, ei Reino de Dios no es un lugar a donde haya que ir fuera o lejos de nosotros mismos. Es en nuestro propio terreno, en nuestra propia vida, donde se va verificando este estilo, donde nos vamos convirtiendo a esta realeza de Jesüs. Es aqui en definitiva donde reclamamos su presencia cuando imploramos en el padrenuestro. "ique tu Reino venga!", o gritamos con el Marän­athä del Apocalipsis el iiVen Sefior Jesüs!!.

Joaquin P6rez-Minguez

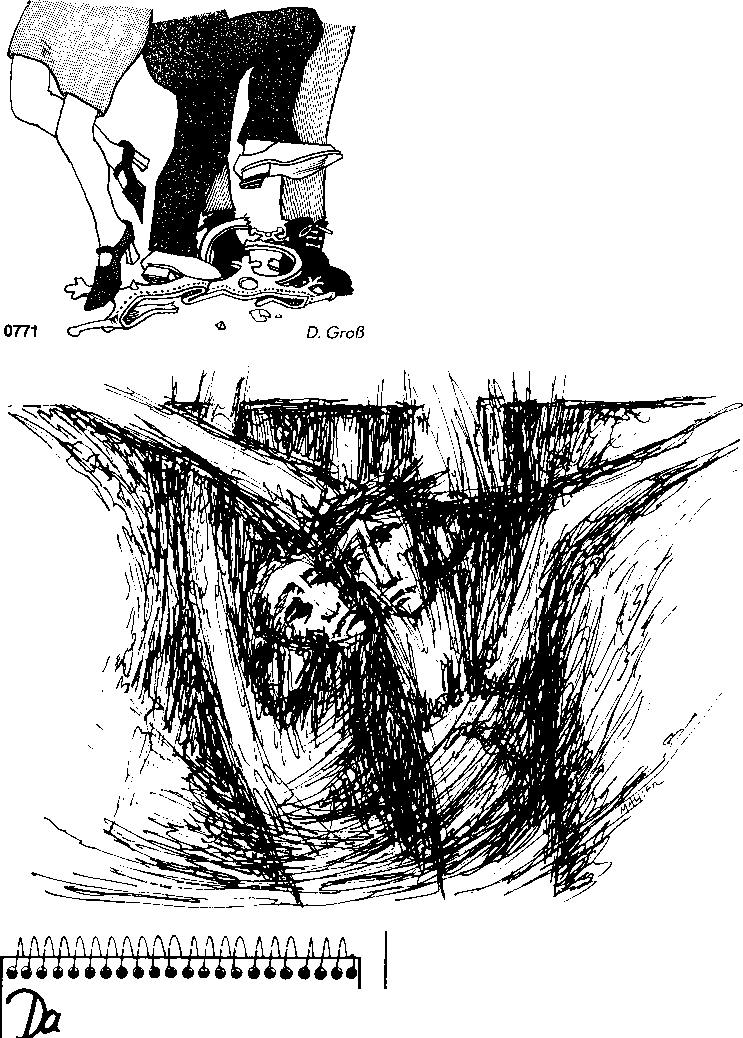
**Principe de la paz**

Principe de la paz lo Ilaman todos   
porque trae la paz como un rio interminable,   
como una selva inexplorable.   
como un ah° estrenado. repleto de promesas.   
como un amor seguro.   
como una inexplicable pero cierta salvaci6n.



En Jesüs encontramos el tiento de las cosas,   
el ritmo exactisimo del tiempo.   
la medida salvadora de los hombres,   
el quicio que abre y cierra nuestros das.

V. Arbeloa

**Zertretene Krone**

|  |  |
| --- | --- |
|  | 0773 |
|  |

**Verhüllt Verehrt**

|  |  |
| --- | --- |
|  | 0775 |

*H. Loreck*

•

Inlap November - Nr. 9/89

**Christkönig C 10**

Darf denn keiner mehr „über° uns sein? Darf keiner mehr sein, der „mehr" ist als wir? Brauchen wir niemand zum Aufschauen? Keinen, den wir verehren kön­nen? Sind wir soweit daß wir nichts mehr haben, wofür es sich zu leben und sterben

lohnt? Fragen am Christkönigs- fest.

Nie war seine Königswürde mißverständlicher als zu der Zeit, da wir ihm goldene Kronen aufsetzten. Denn es fällt auch uns schwer zu begreifen.

Nie war seine Königswürde of­fenkundiger als an dem Tag, da er die Dornenkrone trug. Doch sie wurde nicht begriffen.

**Herr der Herren,**

0779

**Du bist kein kleiner und knickeriger Gott, der den Zitterglauben von ängstlichen Leuten einsammelt.**

**Du bist der Herr der Erde und aller Menschen**

**und aller Meere.**

s wett *icit mal!*

Ein Mann hat endlich die Gelgenheit, mit einem hohen Politiker zu sprechen. Hun­dertmal hat er om Biertisch erklärt, er wer­de schon noch einmal „denen da oben" sogen, wo's lang geht. Doch nun, woer die Gelegenheitdozu hätte, kneift er.Auch ouf dem Hügel von Golgota ist einer von ganz unten einem hohen Herrn nahe. Einem,

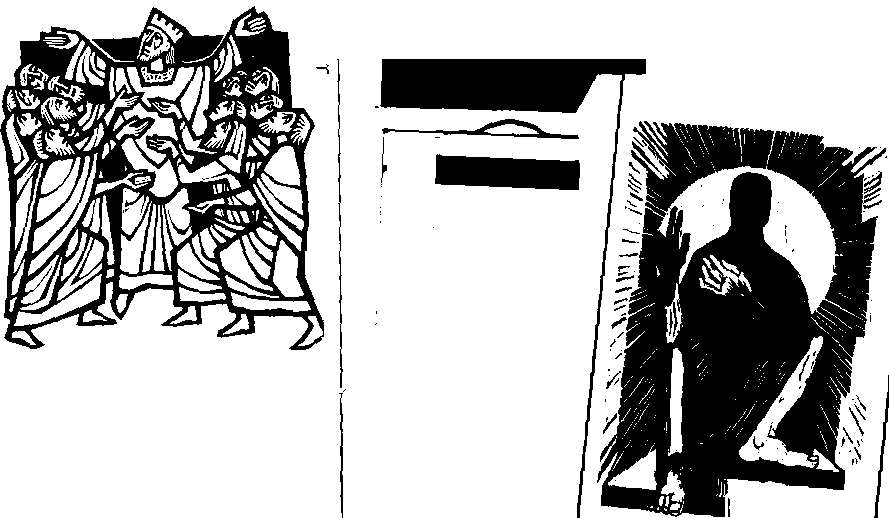
*J.Mohler*

der zwar genau so wie er ans Kreuz gena­gelt ist, dem er aber trotzdem zutraut, die Macht eines Königs zu haben.

**Um das Richtige beten**

Wer wollte es ihm verdenken, wenn er nun bäte: „Hou mich hier raus, heile meine Wunden und mach, daß ich noch ein paor Jährchen auf dieser Welt leben kann I"? Aber er betet anders. Der rechte Schächter betet um das Richtige.

*Josef Dirnbeck*

Christkönigsfest

**Erge**

**Lesung**

\_g

0



*/UM*



2 Sam -5,1Z-

in jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten, „Der Heu hal zu dir gesagte. Du sollst der Hirte *meines* Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden," Alle Älte­sten Israels kamen zum König von Hebron; und sie salbten David zum König von Israel.

J

*if*